

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: **18.9.1975**

B63E 7-08

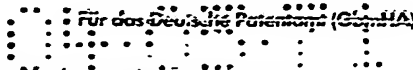
GM 71 17 265

AT 04.05.71 ET 18.09.75

Schlauchboot.

Anm: Büscher, Walter, 5606 Tönisheide;

1
g



Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: _____
Datum: _____
Eig. Zeichen: _____

Bitte freilassen!

Für die in den Anlagen beschriebene Erfindung wird die Erteilung eines Patents beantragt.

P 21 21 903.4

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname;
Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintragung;
sonstige Bezeichnung des Anmelders)
In (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat
und Bezirk)

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach; Anwaltsgemeinschaften in
Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)

**Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift**

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach)

Beantragt wird die Erteilung

☐ einer **Zusatzpatents**
zur Anmeldung Akt.Z (Patent Nr.)

Die Anmeldung ist eine

☐ **Ausscheidung** aus der
Patentanmeldung Akt.Z

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der

beansprucht

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des
Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht,
übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung;
keine Phantasiebezeichnung!)

Zugleich wird nach Erledigung der
Patentanmeldung die Eintragung in
die Gebrauchsmusterrolle beantragt

☐ ja; Mehrstücke des Antrags u. der
Anlagen (s. unten) sind beigelegt.
☐ nein

Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung

G 71 17 265.1

In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität der Voranmeldung
(Reihenfolge der Angaben wie 1.
Kästchen 1 ankreuzen)

1. Anmeldetag, Land und Aktenzeichen:

Ausstellungspriorität

(Reihenfolge der Angaben wie 2.
Kästchen 2 ankreuzen)

1. Schaustellungstag, amt. Bezeichnung u. Ort der Ausstellung
mit Eröffnungstag:

Die **Gebühren** sind (werden)
entrichtet

☐ für die Patentanmeldung in Höhe von 50,- DM
☐ für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung in Höhe von 15,- DM (1. Hälfte)

Es wird beantragt, auf die Dauer von

Monaten (max. 15 Mon. ab Prioritätstag) die Bekanntmachung auszusetzen

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein weiteres Stück/Drei weitere Stücke*) dieses Antrags
2. Zwei/Drei*) Beschreibungen
3. Zwei/Drei*) übereinstimmende Stücke von Patentansprüchen
4. Zwei/Drei*) Satz Aktenzeichnungen mit je Blatt
5. Ein Satz Druckzeichnungen mit Blatt
6. Eine/Zwei*) Vertretervollmacht(en)
7. Zwei Erfinderbenennungen
- 8.
9. Ein/Zwei*) (gleiche) Modell(e)***)

1.	1	3
2.	2	3
3.	2	3
4.	2	3
5.	1	1
6.	1	2
7.	2	2
8.		
9.	1	2

Bitte freilassen

- Raum für Gebührenmarken -
(bei Platzmangel auch Rückseite benützen)

Die Gebührenmarken für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung
bitte auf das Zweistück des Antrags kleben!

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückbehalten

Pat. Anm. Nr. 02410a Nachdruck verboten
© Carl Heymann Verlag KG Köln

Pat. Anm.

*) Mehrstücke des Antrags und der weiteren Unterlagen sind für die Gebrauchsmuster-
Hilfsanmeldung bestimmt.

**) Nur bei Patentanmeldung und gleichzeitiger Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung
sowie bei Patentanmeldung für Gebrauchsmusteranmeldung, wenn keine Zeichnungen beigelegt werden.

Unterschrift bzw. bei mehreren Anmeldern
Unterschriften und ggf. Firmensiegel

18. Sep. 1975

10.09.75

4

G 71 17 265.1
Walter Büscher

Beschreibung

Schlauchboot

Die Erfindung bezieht sich auf ein Schlauchboot mit wenigstens einem Tragschlauch und einem darin an der flexiblen Haut des Tragschlauches vorgesehenen Behältnis, das über eine verschließbare Öffnung von außen zugänglich ist.

Durch die DT-PS 504 102 ist ein Schlauchboot der vorstehenden Art bekannt geworden, innerhalb dessen Tragschlauch schon Behältnisse aus flexiblem Material zur raumsparenden Aufnahme von im Schlauchboot mitzuführender Flüssigkeiten oder sonstiger Gegenstände, wie z.B. Proviant, vorgesehen ist. Der Rand der flexiblen Behältnisse ist innen an die Haut des Tragschlauches dicht angeschlossen. Durch eine von dem Rand umschlossene Öffnung in der Haut des Tragschlauches ist ein Behältnis von außen zugänglich. Die längliche schlitzförmige Öffnung ist verschließbar ausgebildet. In das flexible Behältnis können Versteifungen eingesetzt werden, um zur Aufnahme von Gegenständen, z.B. Proviant, geeignet zu sein. Im aufgetriebenen Zustand des Tragschlauches muß die Öffnung fest verschlossen gehalten werden, da die unausgesteiften Öffnungsränder im Innendruck des Tragschlauches keinen ausreichenden Widerstand entgegensetzen können und daher auseinanderklaffen würden, wodurch nicht nur die Gefahr besteht, daß die Versteifungen herausgedrückt und das Behältnis mit dem Inhalt nach außen gestülpt wird, sondern daß der Tragschlauch insbesondere bei den

30.09.75

- 2 -

hohen Beanspruchungen des Schlauchbootes, wie sie bei schneller Fahrt auf bewegten Gewässern auftreten, in Bereich der Öffnung nicht mehr die genügende Festigkeit hat.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Schlauchboot der eingangs genannten Art anzugeben, dessen Behältnis im aufgeblasenen Zustand des Tragschlauches ohne Beeinträchtigung der Festigkeit des Tragschlauches und unabhängig von seinem Innendruck zugänglich ist.

Die Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß ein starrer, oben offener Behälter vorgesehen ist, dessen Rand mit der flexiblen Haut des Tragschlauches lösbar verbunden ist und die Öffnung aussteift.

Eine vorteilhafte Ausführung besteht darin, daß zusätzlich ein gegenüber der flexiblen Haut innen abgestützter Flüssigkeitsbehälter durch die Öffnung in dem Tragschlauch eingesetzt ist.

In den Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel nach der Erfindung schematisch dargestellt.

Hierin zeigt:

Fig. 1 eine Draufsicht auf ein Schlauchboot nach der Erfindung und

Fig. 2 einen Schnitt entlang der Linie A-B in Fig. 1.

In Fig. 1 sind die Varianten eines motorisch getriebenen Schlauchbootes üblicher Bauart dargestellt.

-3-

7117265 18.09.75

30.05.75

39
6

- 3 -

In den aufgeblasenen Tragschläuchen 1 des Schlauchbootes befinden sich jeweils ein zweckmäßigerweise zylindrisch ausgebildeter Brennstoffbehälter 2, der zu seiner Abstützung innen an dem Tragschlauch von einem aufblasbaren Stützschlauch 3 ummantelt ist. Die Luft wird nach dem Einsetzen des Brennstoffbehälters in den Tragschlauch 1 über ein in der Haut des Tragschlauches befestigtes Ventil 4 in den Stützschlauch 3 gepumpt. Statt des Stützschlauches 3 kann der Brennstoffbehälter 2 auch mit einem ringförmigen Polster aus Schaumstoff ummantelt sein, das den gleichen Zweck erfüllt. Der Brennstoffbehälter 2 wird durch eine etwa ovale und ausdehnbare Öffnung 8 in der Haut des Tragschlauches 1 eingeführt und innerhalb des Tragschlauches derart verschoben, daß die Öffnung 8 vor bzw. hinter dem Brennstoffbehälter 2 zu liegen kommt.

In die Öffnung 3 wird außerdem ein starrer, oben offener Staubehälter 12 eingesetzt, dessen Rand 11 unterhalb des ovalen Öffnungsrandes der Öffnung 8 innen an die Haut des Tragschlauches luftdicht befestigt wird. Hierzu dient eine Deckel-Klemmrahmenkonstruktion 10. Es handelt sich um einen verschließbaren Deckel, der von einem Klemmrahmen umgeben ist, welcher unter Zwischenlage einer Dichtmanschette 9 oberhalb des ovalen Öffnungsrandes angeordnet mit dem Behälterrand verschraubt wird. Dabei wird der Öffnungsrand zwischen dem Behälterrand und dem Klemmrahmen des Deckels fest und dicht eingeklemmt und gleichzeitig genügend ausgesteift, so daß der Behälter bei aufgeblasenen Tragschlauch über den nicht dargestellten Deckel zugänglich ist. Der Staubehälter 12 dient zur raumsparenden Aufnahme von Werkzeugen, Proviant und dergleichen im Schlauchboot bedarfsweise mitzuführender Gegenstände.

Brennstoff wird aus dem Behälter 2 durch eine elastische Leitung 13 über ein Dreiwege-Sperrventil 14 zum Vergaser des Motors 15 geleitet. An dem Deckel sind ein Einfüllstutzen 5

30.05 75

31
7

- 4 -

und ein Entlüftungsventil 6 befestigt, die über elastische Leitungen 7 mit dem Brennstoffbehälter verbunden sind.

Der Einfüllstutzen 5 und das Entlüftungsventil 6 können auch oberhalb des Behälters an der Haut des Tragschlauches 1 befestigt sein.

G 71 17 265.1
Walter Büscher

Schutzansprüche:

1. Schlauchboot mit wenigstens einem Tragschlauch und einem darin an der flexiblen Haut des Tragschlauches vorgesehenen Behälter, das über eine verschließbare Öffnung von außen zugänglich ist, dadurch gekennzeichnet, daß ein starrer, oben offener Behälter (12) vorgesehen ist, dessen Rand (11) mit der flexiblen Haut des Tragschlauches (1) lösbar verbunden ist und die Öffnung (8) aussteift.
2. Schlauchboot nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein gegenüber der flexiblen Haut innen abgestützt, durch die Öffnung (8) in dem Tragschlauch (1) einsetzbar ausgebildeter, allseitig geschlossener Flüssigkeitsbehälter (2) in Längsrichtung des Tragschlauches neben dem offenen Behälter (12) angeordnet ist.

THIS PAGE BLANK (USTO)

03/2

Fig. 1

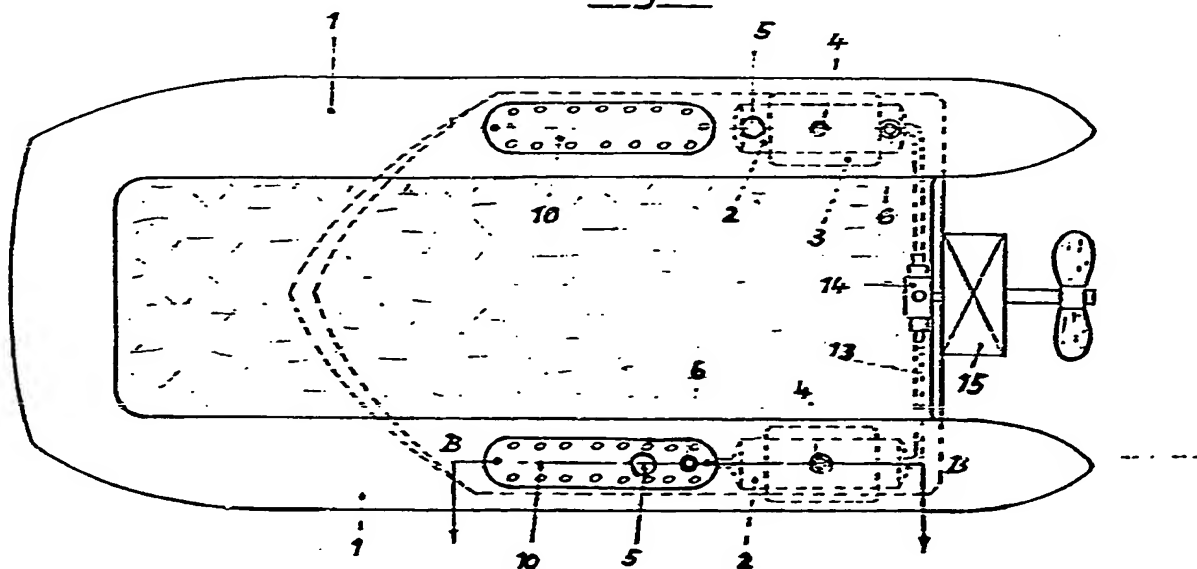
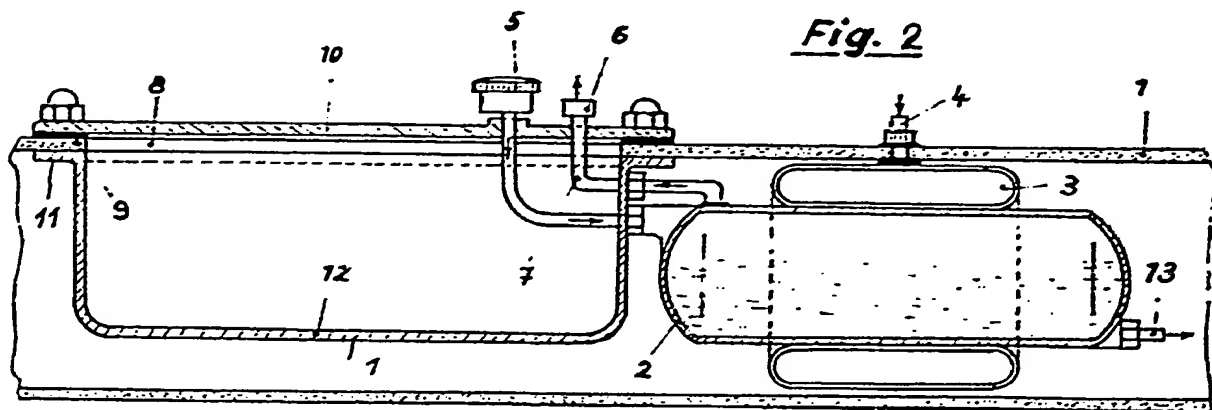


Fig. 2



THIS PAGE BLANK (USPTO)